

Tucholsky, Kurt: Eisenbahner (1912)

- 1 Im Stellwerk wachen in der Nacht –
- 2 Marsch – Marsch! Zehn Stunden Dienst gemacht!
- 3 Die schweren Hebel an der Hand,
- 4 Hitze und Zugwind am Führerstand.
- 5 Im Bauch kalten Kaffee, im Kopf das Signal,
- 6 die Strecke abgehen, hundertmal –:
- 7 das macht das Unterpersonal.

- 8 Verfügungen schmieren, wie die dienstlichen Mützen
- 9 auf dem Proletenkopf sollen sitzen;
- 10 nur die eigene Behörde kennen;
- 11 sich gegenseitig zum Geheimrat ernennen;
- 12 vom grünen Tisch den gemeinen Haufen
- 13 regieren, daß alle in Akten versaufen;
- 14 auf Wersalljes schimpfen, aufs Material –:
- 15 das tut das Oberpersonal.

- 16 Den Kopf hinhalten vor Gericht;
- 17 Maul halten, wenn der Richter spricht;
- 18 die Brust hinhalten, wenn es sprüht,
- 19 undichtes Rohr . . . der Dampf verbrüht . . .
- 20 ein heißer Strahl . . . weg, ins Spital . . .
- 21 So fünfzig–, hundert–, tausendmal –:
- 22 das macht das Unterpersonal.

- 23 Intrigieren und organisieren –
- 24 paragraphieren und reglementieren.
- 25 Geht es bei Katastrophen ans Leben,
- 26 sich »persönlich auf den Schauplatz begeben«;
- 27 an Vorschriften und Verfügungen polken,
- 28 (wie ein Mond leuchtet Dorpmüller aus den Wolken).
- 29 Für die andern: Kommiß. Für sich selber: sozial.
- 30 Das macht das Oberpersonal.

- 31 Wir rufen ihm zu, so wie es da ist,
32 ein Signal, das kein Proletarier vergißt:
33 Abfahren! Abfahren! Abfahren –!

(Textopus: Eisenbahner. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/54145>)